

FEBRUAR 2024

DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
8. APRIL BIS 5. MAI 2024

LIED 27

Die Offenbarung der
Söhne Gottes

FOKUS

Dieser Artikel soll Jehovas
Dienern auf der Erde versichern,
dass sie nicht auf sich allein gestellt
sein werden, wenn die Gesalbten
in den Himmel kommen.

Ich werde dich nie im Stich lassen

„[Gott] hat gesagt: ‚Ich werde dich nie verlassen und dich
nie im Stich lassen‘“ (HEB. 13:5b)

VOR Jahren haben wir uns die Frage gestellt: Wann wird der letzte Gesalbte in den Himmel kommen? Wir dachten früher, dass einige von ihnen nach Armageddon noch eine gewisse Zeit im Paradies auf der Erde leben würden. Doch im *Wachtturm* vom 15. Juli 2013 wurde dann erklärt, dass alle auf der Erde verbliebenen Gesalbten noch **vor** Ausbruch von Armageddon in den Himmel kommen werden (Mat. 24:31).

² In diesem Zusammenhang könnte eine Frage aufkommen. Was wird in der „großen Drangsal“ aus den „anderen Schafen“? (Joh. 10:16; Mat. 24:21). Einige fühlen sich unwohl bei dem Gedanken, dass die Gesalbten nicht mehr auf der Erde sein werden. Vielleicht haben sie das Empfinden, dann im Stich gelassen zu werden. Sehen wir uns zunächst zwei Bibelberichte an, die sie dabei im Sinn haben könnten. Anschließend gehen wir darauf ein, warum kein Grund zur Sorge besteht.

WAS NICHT PASSIEREN WIRD

³ Manche haben vielleicht die Befürchtung, die anderen Schafe könnten aufhören Jehova zu dienen, wenn es keine Leitende Körperschaft mehr gibt, die die Führung übernimmt. Möglicherweise werden ihre Ängste durch bestimmte Bibelberichte sogar noch verstärkt. Sehen wir uns dazu zwei Beispiele an. Das erste handelt von König Joas. Er wurde von dem treuen Hohen Priester Jehojada und seiner Frau Jehoschabath aufgezogen und beschützt. Die

1. Wann werden alle Gesalbten im Himmel sein?
2. Welche Frage könnte aufkommen, und womit werden wir uns beschäftigen?
- 3, 4. Welche Befürchtung könnte bei einigen aufkommen und warum?

beiden halfen ihm, ein guter König für Jehovas Volk zu werden. Solange Jehoja-da lebte, tat Joas, was in Jehovas Augen richtig war. Doch nach dem Tod des Hohen Priesters ließ sich Joas von den führenden Männern Judas negativ beeinflussen und wandte sich von Jehova ab (2. Chr. 24:2, 15-19).

⁴ Im zweiten Beispiel geht es um die Christenversammlung im 2. Jahrhundert. Johannes, der letzte noch lebende Apostel, hatte einen guten Einfluss auf viele Christen. Er half ihnen, treu zu Jehova zu stehen (3. Joh. 4). Gemeinsam mit anderen Aposteln Jesu ging er entschieden gegen die um sich greifende Abtrünnigkeit vor (1. Joh. 2:18; siehe Studienanmerkung zu 2. Thes. 2:7). Doch nach seinem Tod verbreitete sich die Abtrünnigkeit wie ein Flächenbrand. Innerhalb weniger Jahrzehnte war die Christenversammlung davon durchsetzt.

⁵ Lässt sich aus diesen Bibelberichten ableiten, dass es den anderen Schafen ähnlich ergehen wird? Werden sich treue Christen von Jehova abwenden wie Joas oder sogar abtrünnig werden wie viele Christen im 2. Jahrhundert? **Auf gar keinen Fall!** Auch wenn die Gesalbten im Himmel sind, werden die anderen Schafe alles haben, was sie brauchen, um im Glauben stark zu bleiben. Warum können wir davon überzeugt sein?

DIE WAHRE ANBETUNG HAT FESTEN BESTAND

⁶ Warum können wir sicher sein, dass die wahre Anbetung keinen Schaden neh-

5. Was lässt sich aus den besprochenen Bibelberichten nicht ableiten?

6. Mit welchen drei Zeitabschnitten werden wir uns befassen?

men wird, obwohl schwierige Zeiten vor uns liegen? Wie aus der Bibel hervorgeht, leben wir in einer ganz anderen Zeit als die Israeliten oder auch die Christen des 2. Jahrhunderts. Gehen wir einmal näher auf drei Zeitabschnitte ein: 1. die Zeit der Israeliten, 2. die Zeit nach dem Tod der Apostel, 3. die Zeiten, „in denen alles wiederhergestellt wird“, das heißt unsere Zeit (Apg. 3:21).

⁷ **Die Zeit der Israeliten.** Kurz bevor Moses starb, sagte er zu den Israeliten: „Ich weiß genau, dass ihr nach meinem Tod ganz bestimmt Schlechtes tun und von dem Weg abweichen werdet, den ich euch vorgegeben habe“ (5. Mo. 31:29). Er warnte sie davor, dass sie in Gefangenschaft kämen, wenn sie gegen Gott rebellieren würden (5. Mo. 28:35, 36). Wie aus der Bibel hervorgeht, erfüllten sich seine Worte. Im Lauf der Jahrhunderte wandten sich viele Könige von Jehova ab und zogen Gottes Volk hinter sich her. Jehova verwarf die Israeliten schließlich und beendete die Linie irdischer Könige (Hes. 21:25-27). Dennoch konnten treue Israeliten Mut schöpfen, weil sie sahen, wie sich Gottes Wort erfüllte (Jes. 55:10, 11).

⁸ **Die Zeit nach dem Tod der Apostel.** Müssen wir überrascht sein, dass die Christen im 2. Jahrhundert von der wahren Anbetung abfielen? Nicht im Geringsten. Schließlich hatte Jesus einen großen Abfall vorausgesagt (Mat. 7:21-23; 13:24-30, 36-43). Und wie aus den Briefen von Paulus, Petrus und Johannes hervorgeht, begann sich Jesu

7. Warum konnten treue Israeliten zuversichtlich bleiben, auch wenn sich das Volk und die Könige von Jehova abwandten?

8. Warum sollten uns die Entwicklungen im 2. Jahrhundert nicht überraschen?



Moses (linkes Bild) und Elia (rechtes Bild) schulten fähige Männer als Nachfolger (Siehe Absatz 12)

Prophezeiung schon im 1. Jahrhundert zu erfüllen (2. Thes. 2:3, 7; 2. Pet. 2:1; 1. Joh. 2:18). Im 2. Jahrhundert war die Christenversammlung dann von Abtrünnigkeit durchsetzt. Die Christenheit wurde zu einem bedeutenden Teil von Groß-Babylon, dem Weltimperium der falschen Religion. Eine weitere biblische Prophezeiung hatte sich erfüllt.

⁹ **Die Zeiten**, „in denen alles wiederhergestellt wird“. Wir leben heute in einer anderen Zeit als die Israeliten und als die Christen des 2. Jahrhunderts. In welcher? Vielleicht würden wir spontan sagen: „in den letzten Tagen“ dieses Welt-systems (2. Tim. 3:1). Doch die Bibel zeigt, dass 1914 noch ein wesentlich längerer Zeitabschnitt begann, der noch bedeutsamer ist. Er endet, wenn das messianische Königreich die Menschheit zur Vollkommenheit geführt haben wird und die Erde zu einem Paradies gemacht worden ist. Die Bibel spricht in diesem Zusammenhang von Zeiten, „in denen alles wiederhergestellt wird“ (Apg. 3:21). Was wurde seit 1914 wiederhergestellt?

9. Wie unterscheidet sich unsere Zeit von der Zeit der Israeliten und vom 2. Jahrhundert?

Jesus wurde im Himmel als König eingesetzt. Es gibt also wieder jemanden, der Jehovas Herrschaft repräsentiert – einen Nachkommen des treuen Königs David. Und neben dem Königtum wurde kurze Zeit später auch die wahre Anbetung wiederhergestellt (Jes. 2:2-4; Hes. 11:17-20). Aber wird die wahre Anbetung Bestand haben?

¹⁰ **Lies Jesaja 54:17**. Diese Prophezeiung macht doch Mut: „Keine Waffe, die geschaffen wird, um euch zu schaden, wird Erfolg haben.“ Wir können die Erfüllung dieser Worte heute beobachten. Und noch etwas erfüllt sich in unserer Zeit: „Alle deine Söhne werden von Jehova geschult werden und der Frieden deiner Söhne wird überströmend sein. Auf Gerechtigkeit wirst du fest gegründet sein. ... du wirst dich vor nichts fürchten und keinen Grund haben zu erschrecken, denn nichts Furchterregendes wird in deine Nähe kommen“ (Jes. 54:13, 14). Gegen das Bildungsprogramm, das Gottes Volk heute durchführt, ist selbst Satan,

10. (a) Was sagt die Bibel über die wahre Anbetung in unserer Zeit voraus? (Jesaja 54:17). (b) Warum helfen uns diese Prophezeiungen zuversichtlich zu bleiben?



„der Gott dieses Weltsystems“, machtlos (2. Kor. 4:4). Die wahre Anbetung ist wiederhergestellt worden und hat für alle Ewigkeit Bestand. Nichts und niemand kann daran etwas ändern. Keine Waffe wird Erfolg haben.

WIE GEHT ES WEITER?

¹¹ Wie wird es weitergehen, wenn alle Gesalbten im Himmel sind? Denken wir daran, dass Jesus unser Hirte ist. Er ist das Haupt der Christenversammlung und wies unmissverständlich darauf hin: „Nur einer ist euer Führer, der Christus“ (Mat. 23:10). Unser König wird uns nie im Stich lassen. Die große Volksmenge wird nichts zu befürchten haben, weil der Christus sie weiter anleitet. Natürlich wissen wir nicht in allen Einzelheiten, wie Jesus das tun wird. Doch die Bibel lässt uns positiv nach vorn schauen. Sehen wir uns zwei Bibelberichte dazu an.

¹² Noch bevor die Israeliten in das ver-

11. Warum können wir sicher sein, dass die große Volksmenge nicht im Stich gelassen wird?

12. (a) Wie kümmerte sich Jehova nach dem Tod von Moses um sein Volk? (b) Wie kümmerte sich Jehova um sein Volk, als Elia eine neue Aufgabe erhielt? (Siehe auch das Bild.)

sprochene Land kamen, starb Moses. Was wurde damals aus Gottes Volk? War es ohne diesen treuen Diener Jehovas sich selbst überlassen? Nein. Solange die Israeliten fest zu Jehova hielten, sorgte er für sie. Jehova beauftragte Moses, noch vor seinem Tod einen Nachfolger einzusetzen: Josua. Moses hatte Josua jahrzehntelang auf diese Aufgabe vorbereitet (2. Mo. 33:11; 5. Mo. 34:9). Zusätzlich gab es andere befähigte Männer – Oberste über Gruppen von jeweils 1000, 100, 50 und sogar 10 (5. Mo. 1:15). Gottes Volk war wirklich gut versorgt. Ähnlich war es zur Zeit Elias. Er hatte in Israel viele Jahre lang die Führung in der wahren Anbetung übernommen. Doch irgendwann übertrug ihm Jehova eine neue Aufgabe im Südreich (2. Kö. 2:1; 2. Chr. 21:12). Waren treue Israeliten im Zehnstämme-reich jetzt auf sich allein gestellt? Nein. Elia hatte Elisa mehrere Jahre geschult. Außerdem gab es die „Söhne der Propheten“, die offensichtlich in einer Art Schule ausgebildet wurden (2. Kö. 2:7). Jehova sorgte also immer für Glaubensmänner, die die Führung übernahmen. Er kümmerte sich um seine Diener und setzte weiter sein Vorhaben um.



Die Leitende Körperschaft unternimmt viel, um ihre Helfer sowie Älteste, Kreisaufseher, Zweigkomiteemitglieder, Abteilungsaufseher im Bethel und Missionare auf der ganzen Welt zu schulen (Siehe Absatz 13)

¹³ Was wird vor diesem Hintergrund wohl geschehen, wenn der letzte Gesalbte in den Himmel gekommen ist? Wir brauchen nicht zu rätseln. Die Bibel enthält eine einfache, aber beruhigende Wahrheit: **Jehova wird sein Volk nie im Stich lassen. (Lies Hebräer 13:5b.)** Der Leitenden Körperschaft ist genauso wie Moses und Elia bewusst, dass es wichtig ist, andere zu schulen. Deshalb hilft sie seit Jahrzehnten Brüdern, die zu den anderen Schafen gehören, Verantwortung zu übernehmen. Es wurden viele Schulen ins Leben gerufen, beispielsweise für Älteste, Kreisaufseher, Zweigkomiteemitglieder und Abteilungsaufseher im Bethel. Außerdem schulen die Brüder der Leitenden Körperschaft persönlich die Helfer, die zu den verschiedenen Komitees der Leitenden Körperschaft gehören. Diese treuen Helfer tragen schon jetzt eine Menge Verantwortung. Sie sind gut darauf vorbereitet, sich weiter um Christi Schafe zu kümmern.

13. Welche Zusicherung enthält Hebräer 13:5b? (Siehe auch das Bild.)

¹⁴ Das führt uns zur Kernaussage dieses Artikels: Wenn der letzte Gesalbte kurz vor Ende der großen Drangsal in den Himmel kommt, wird das die wahre Anbetung in keiner Weise beeinträchtigen. Dank der Führung Jesu Christi wird sie nicht zum Stillstand kommen. Gog von Magog, ein feindlicher Zusammenschluss von Nationen, wird uns in dieser Zeit zwar angreifen, aber dieser Angriff wird schon nach kurzer Zeit scheitern (Hes. 38:18-20). Jehovas Diener werden für ihren Gott aktiv bleiben, und er wird sie retten. Der Apostel Johannes sah in einer Vision die „große Volksmenge“ anderer Schafe. Sie kommt „aus der großen Drangsal“ (Offb. 7:9, 14). Das macht deutlich: Jehova wird sie beschützen.

¹⁵ Manche fragen sich jetzt vielleicht, was für eine Aufgabe die Gesalbten übernehmen werden, sobald sie nicht mehr

14. Was ist die Kernaussage dieses Artikels?

15, 16. Was werden die Gesalbten gemäß Offenbarung 17:14 im Krieg von Armageddon tun, und warum macht uns das Mut?

auf der Erde sind. Die Bibel verrät uns, was passieren wird. Die politischen Mächte dieser Welt werden „mit dem Lamm kämpfen“. Natürlich werden sie verlieren. Wir lesen: „Das Lamm wird sie besiegen.“ Und wer wird ihm dabei helfen? „Die Berufenen und Auserwählten und Treuen.“ (**Lies Offenbarung 17:14.**) Damit sind die auferweckten Gesalbten gemeint. Wenn alle Gesalbten kurz vor Ende der großen Drangsal im Himmel versammelt sind, wird eine ihrer ersten Aufgaben also darin bestehen zu kämpfen. Ist das nicht spannend? Einige gesalbte Christen waren Kämpfer, bevor sie die Wahrheit kennenlernten. Manche von ihnen dienten sogar im Militär. Als wahre Christen legten sie dann alle Waffen ab und begaben sich auf den Weg des Friedens (Gal. 5:22; 2. Thes. 3:16). Doch nach ihrer Auferstehung zum Leben im Himmel werden sie zusammen mit Christus und seinen heiligen Engeln den Schlusskrieg gegen Gottes Feinde führen.

¹⁶ Stellen wir uns das einmal vor. Hier auf der Erde sind einige gesalbte Christen schon im Alter vorgerückt und gebrechlich. Doch wenn sie im Himmel sind, werden sie mächtige, unsterbliche Geistgeschöpfe sein, die an der Seite ihres

Kriegsherrn Jesus Christus kämpfen werden. Und nach dem Krieg von Armageddon werden sie dabei mithelfen, die Menschheit zur Vollkommenheit zu führen. Vom Himmel aus werden die Gesalbten zweifellos viel mehr für ihre geliebten Brüder und Schwestern auf der Erde tun können, als ihnen das heute möglich ist.

¹⁷ Gehörst du zu den anderen Schafen? Wenn ja, worauf kommt es dann **für dich** im alles entscheidenden Krieg von Armageddon an? Du brauchst einfach nur auf Jehova zu vertrauen und seiner Anleitung zu folgen. Was könnte das bedeuten? Die Bibel enthält folgende beruhigende Aussage: „Geh in deine Innenräume, schließ die Türen hinter dir zu. Versteck dich für einen Augenblick, bis der Zorn vorbei ist“ (Jes. 26:20). Alle treuen Diener Jehovas, ob im Himmel oder auf der Erde, werden in dieser Zeit in Sicherheit sein. Wir sind wie der Apostel Paulus davon überzeugt, dass weder „Regierungen noch Gegenwärtiges noch **Zukünftiges** ... uns von Gottes Liebe trennen können“ (Röm. 8:38, 39). Denk immer daran: Jehova liebt dich und wird dich **nie** im Stich lassen.

17. Woher wissen wir, dass Diener Gottes im Krieg von Armageddon nichts zu befürchten haben?

KANNST DU DICH NOCH ERINNERN?

- Was wird nicht passieren, wenn alle Gesalbten im Himmel sind?
- Warum können wir sicher sein, dass die wahre Anbetung festen Bestand hat?
- Warum können wir davon überzeugt sein, dass sich Jehova weiter um sein Volk kümmern wird?

LIED 10

Lobt Jehova,
unseren Gott!

FOKUS

Was uns motiviert, den
heiligen Namen Jehovas
bei jeder Gelegenheit zu
preisen.

„Preist den Namen Jehovas“

*„Preist Jah! Preist ihn, ihr Diener Jehovas,
preist den Namen Jehovas“ (Ps. 113:1)*

STELL dir vor, jemand, der dir nahesteht, erzählt etwas Schlimmes über dich. Du weißt, dass das eine Lüge ist, aber manche glauben ihm. Und es kommt noch schlimmer. Sie erzählen diese Geschichte weiter und viele andere halten sie auch für wahr. Wie würdest du empfinden? Wenn dir dein Verhältnis zu anderen und dein Ruf etwas bedeuten, macht dir so eine Verleumdung sicher zu schaffen (Spr. 22:1).

² Durch dieses Beispiel können wir besser nachvollziehen, wie Jehova sich gefühlt haben muss, als er verleumdet wurde. Einer seiner Engel erzählte der ersten Frau Eva eine Lüge über ihn und sie schenkte dem Glauben. Das Resultat war, dass sich unsere Ureltern gegen Jehova auflehnten. So kamen Sünde und Tod über die Menschheit (1. Mo. 3:1-6; Röm. 5:12). Alle Probleme, die wir heute beobachten – Tod, Krieg, Elend –, sind auf diese Verleumdung zurückzuführen. Wie sehr muss Jehova das schmerzen! Doch er ist deswegen nicht verbittert. Er ist und bleibt der „glückliche Gott“ (1. Tim. 1:11).

³ Wir dürfen dazu beitragen, dass der Name Jehovas eingewaschen wird. Wie? Indem wir dem Aufruf folgen: „Preist den Namen Jehovas“ (Ps. 113:1). Das bedeutet, über denjenigen, der diesen heiligen Namen trägt, gut zu sprechen. Ist das auch dein Wunsch? Sehen wir uns drei Gründe an, die uns motivieren, den Namen unseres Gottes von ganzem Herzen zu preisen.

1, 2. Was hilft uns nachzuvollziehen, wie Jehova empfunden haben muss, als er verleumdet wurde?

3. Welche Ehre haben wir?



So wie ein Vater sich freut,
wenn ihm sein Kind Liebe
und Dankbarkeit zeigt,
freut es Jehova, wenn wir
seinen Namen preisen
(Siehe Absatz 4)

WIR MACHEN JEHOVA GLÜCKLICH

⁴ Es macht unseren himmlischen Vater glücklich, wenn wir ihn preisen (Ps. 119:108). Bedeutet das aber, dass er wie ein unsicherer Mensch auf Bestätigung und Zuspruch angewiesen ist? Hierzu ein Vergleich. Ein kleines Mädchen fällt seinem Vater um den Hals und sagt: „Du bist der beste Papa auf der ganzen Welt!“ Der Vater ist richtig gerührt und strahlt übers ganze Gesicht. Würden wir deshalb auf die Idee kommen, er sei ein unsicherer Mensch, der nach Anerkennung dürstet? Bestimmt nicht. Es gibt wohl kaum einen Vater, der sich nicht freut, wenn seine Tochter ihm Liebe und Dankbarkeit zeigt. Väter wissen, dass sich so eine Grundhaltung positiv auf die Entwicklung eines Kindes auswirkt. Aus ähnlichen Gründen freut sich Jehova, der größte Vater, über unseren Lobpreis.

⁵ Wenn wir Jehova verteidigen, entkräften wir eine Lüge, die uns persönlich betrifft. Satan spricht uns jegliche In-

4. Welcher Vergleich macht deutlich, warum sich Jehova über unseren Lobpreis freut? (Siehe auch das Bild.)

5. Welche Lüge können wir entkräften, wenn wir Gottes Namen verteidigen?

tegrität ab und behauptet, kein Mensch würde wirklich loyal zu Jehova stehen. Er unterstellt uns, wir würden uns von Gott abwenden, wenn das zu unserem Vorteil wäre (Hiob 1:9-11; 2:4). Der treue Hiob stempelte Satan zum Lügner. Das können wir auch, indem wir den Namen Jehovas verteidigen und unserem himmlischen Vater durch unsere Loyalität Freude machen (Spr. 27:11). Was für eine Ehre!

⁶ Liebe zu Jehova motiviert uns, gut über ihn und seinen Namen zu sprechen. König David schrieb: „Ich will Jehova preisen, alles in mir soll seinen heiligen Namen preisen“ (Ps. 103:1). David war klar: Wer den Namen Jehovas preist, preist Jehova selbst. Jehovas Name ist eng mit seinem Ruf verknüpft. Wir denken dabei sofort an seine wunderbaren Eigenschaften und seine großartigen Taten. Für David war dieser Name heilig. Es lag ihm sehr am Herzen, seinen himmlischen Vater zu preisen. Auch den Leviten, die in der wahren Anbetung führend vorangingen, bedeutete das viel. Sie räumten ein, dass sie den Lobpreis, den Jehovas Name verdient, gar nicht richtig

6. Was können wir von König David und den Leviten lernen? (Nehemia 9:5).

in Worte fassen konnten. (**Lies Nehemia 9:5.**) Über ihre demütigen, von Herzen kommenden Äußerungen muss sich Jehova sehr gefreut haben.

⁷ Heute können wir Jehova Freude machen, wenn wir voller Bewunderung, Dankbarkeit und Liebe über ihn sprechen. Im Predigtendienst geht es uns vor allem darum, dass sich Menschen zu Jehova hingezogen fühlen und dass sie ihn so sehen, wie wir ihn sehen (Jak. 4:8). Wir zeigen ihnen gern, welches Bild die Bibel von ihm zeichnet, zum Beispiel, wie liebevoll, gerecht, weise und mächtig er ist. Auch dadurch, dass wir uns anstrengen Jehova nachzuahmen, können wir ihn preisen und glücklich machen (Eph. 5:1). Unser Verhalten sticht in der heutigen Welt heraus. Menschen, die das beobachten, werden vielleicht neugierig (Mat. 5:14-16). Oft bietet sich dann die Gelegenheit zu erklären, warum wir anders sind. Bei aufrichtigen Menschen kann das den Wunsch wecken, unseren Gott kennenzulernen (1. Tim. 2:3, 4).

WIR MACHEN JESUS GLÜCKLICH

⁸ Niemand im Himmel oder auf der Erde kennt Jehova besser als Jesus (Mat. 11:27). Er liebt seinen Vater, und es war ihm sehr wichtig, den Namen Jehovas zu preisen (Joh. 14:31). In der Nacht vor seinem Tod brachte er in einem Gebet auf den Punkt, was für ihn auf der Erde Priorität hatte: „Ich habe ... deinen Namen bekannt gemacht“ (Joh. 17:26). Was meinte er damit?

7. Wie können wir Jehova im Predigtendienst und im Alltag preisen?

8. Woran sieht man, wie sehr es Jesus am Herzen lag, den Namen Jehovas zu preisen?

⁹ Jesus sagte den Menschen nicht einfach nur, dass Gottes Name Jehova ist. Das wussten die Juden bereits. Er wollte, dass sie den Vater kennenlernen, und deshalb hat er „über ihn Aufschluss gegeben“ (Joh. 1:17, 18). Aus den hebräischen Schriften erfahren wir zum Beispiel, dass Jehova barmherzig und mitfühlend ist (2. Mo. 34:5-7). Was das bedeutet, machte Jesus auf einzigartige Weise deutlich, als er die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählte. Wenn wir uns vorstellen, wie der Vater seinen reumütigen Sohn schon von Weitem sieht, auf ihn zurennt, ihn umarmt und ihm von ganzem Herzen vergibt, wird Jehovas Barmherzigkeit und Mitgefühl so richtig lebendig (Luk. 15:11-32). Jesus half den Menschen zu verstehen, wie Jehova wirklich ist.

¹⁰ Jesus wollte, dass auch andere den Namen seines Vaters gebrauchen. Unter den strenggläubigen religiösen Führern setzte sich damals offenbar die Ansicht durch, der Gottesname sei zu heilig, um ausgesprochen zu werden. Doch Jesus ließ sich von solchen unbiblischen Traditionen nicht daran hindern, den Namen seines Vaters zu ehren. Einmal heilte er in der Gegend der Gerasener einen von Dämonen besessenen Mann. Die Leute bekamen es mit der Angst zu tun und baten Jesus eindringlich ihre Gegend zu verlassen (Mar. 5:16, 17). Bevor er wegging, stellte er jedoch sicher, dass der Name Jehovas dort bekannt wird. Er beauftragte den geheilten Mann, den Leuten zu er-

9. Mit welcher Geschichte gab Jesus den bestmöglichen Einblick in Jehovas Persönlichkeit?

10. (a) Woher wissen wir, dass Jesus den Namen seines Vaters gebrauchte und sich das auch von anderen wünschte? (Markus 5:19). (Siehe auch das Bild.) (b) Was wünscht sich Jesus von uns?



Jesus forderte den geheilten Mann auf, den Menschen zu erzählen, was Jehova für ihn getan hat
(Siehe Absatz 10)

zählen, was **Jehova** für ihn getan hatte. **(Lies Markus 5:19.)*** Auch heute liegt es ihm sehr am Herzen, dass der Name Jehovas auf der ganzen Welt bekannt gemacht wird (Mat. 24:14; 28:19, 20). Wenn wir unseren Teil dazu beitragen, machen wir unseren König Jesus glücklich.

¹¹ Jesus wusste, dass Jehova fest vorhat, seinen Namen zu heiligen, das heißt, ihn von aller Schande zu befreien. Deshalb lehrte er seine Nachfolger zu beten: „Unser Vater im Himmel, dein Name soll geheiligt werden“ (Mat. 6:9). Jesus war klar, dass es nichts Wichtigeres gibt als die Heiligung des Namens Gottes. **(Lies Hesekiel 36:23.)** Niemand hat mehr dafür getan als er. Ironischerweise klagte man ausgerechnet ihn bei seiner Festnahme der Gotteslästerung an. Den heiligen Namen seines Vaters zu beschmutzen, war in Jesu Augen mit Sicherheit die

* Es gibt gewichtige Anhaltspunkte dafür, dass Markus hier den Namen Gottes verwendete. Deshalb steht er in der *Neuen-Welt-Übersetzung* an dieser Stelle. Siehe die Studienanmerkung zu diesem Vers.

11. Worum lehrte Jesus seine Nachfolger zu beten, und warum ist das so wichtig? (Hesekiel 36:23).

schlimmste Sünde überhaupt. Es muss ihn zutiefst erschüttert haben, dass man ihm deswegen den Prozess machte. Das kann durchaus der Grund sein, warum er in den Stunden vor seiner Festnahme „solche Qualen“ litt (Luk. 22:41-44).

¹² Für die Heiligung des Namens Jehovas ertrug Jesus Beleidigung, Verleumdung und Folter. Er wusste, dass man ihm nichts vorwerfen konnte, denn er hatte seinem Vater bis zum Schluss die Treue gehalten (Heb. 12:2). Ihm war auch bewusst, dass er in diesen dunklen Stunden den direkten Angriffen Satans ausgesetzt war (Luk. 22:2-4; 23:33, 34). Der Teufel hatte es ohne Zweifel auf Jesu Integrität abgesehen. Doch er scheiterte kläglich. Jesus bewies eindeutig, dass Satan ein bössartiger Lügner ist und dass es sehr wohl Menschen gibt, die Jehova selbst unter den schwersten Prüfungen treu bleiben.

¹³ Wie also können wir unserem König

12. Auf welche außergewöhnliche Weise heiligte Jesus den Namen Jehovas?

13. Wie können wir unserem König Freude machen?

Freude machen? Halten wir weiter den Namen Jehovas hoch und helfen wir anderen zu erkennen, was für ein Gott Jehova wirklich ist. So folgen wir den Spuren Jesu (1. Pet. 2:21). Wir machen unseren Vater im Himmel glücklich und beweisen, dass Satan ein armseliger Lügner ist.

WIR TRAGEN DAZU BEI, LEBEN ZU RETTEN

¹⁴ Wenn wir Jehovas Namen verteidigen, tragen wir dazu bei, dass Menschenleben gerettet werden. Warum kann man das sagen? Der Teufel hat die „Ungläubigen ... verblendet“ (2. Kor. 4:4). Er hat Lügen in Umlauf gebracht wie: „Es gibt keinen Gott.“ „Gott ist weit weg und interessiert sich nicht für die Menschen.“ „Gott ist grausam und quält Sünder für immer.“ Solche Lügen dienen dem Zweck, den Namen Jehovas in den Schmutz zu ziehen, sodass man

14, 15. Welche erstaunlichen Entwicklungen können wir bei Menschen beobachten, die Jehova kennenlernen?

sich von Jehova abgestoßen fühlt. Doch durch unseren Predigtdienst können wir Satans Pläne durchkreuzen. Wir erzählen den Menschen die Wahrheit über unseren Vater und preisen seinen heiligen Namen. Mit welchem Ergebnis?

¹⁵ Die Wahrheiten aus Gottes Wort haben enorme Wirkung. Wenn wir den Menschen begreiflich machen können, wie Jehova wirklich ist, passiert etwas Erstaunliches. Der Schleier der Lügen Satans lüftet sich allmählich und sie beginnen, Jehova so zu sehen wie wir. Seine grenzenlose Macht erfüllt sie mit Ehrfurcht (Jes. 40:26). Seine vollkommene Gerechtigkeit gibt ihnen Halt (5. Mo. 32:4). Seine unendliche Weisheit versetzt sie in Staunen (Jes. 55:9; Röm. 11:33). Und der Gedanke, dass Jehova die Liebe in Person ist, schenkt ihnen Trost und Geborgenheit (1. Joh. 4:8). Je enger ihre Freundschaft mit Jehova wird, desto realer wird ihre Hoffnung, für immer leben zu können. Es ist wirklich eine Ehre, Menschen zu ihrem Vater hinzuführen. Wenn

Wir preisen Jehova, wenn wir Menschen erzählen, wie er wirklich ist, und wenn wir seinen Namen gebrauchen (Siehe Absatz 17)



wir uns daran beteiligen, betrachtet Jehova uns als seine „Mitarbeiter“ (1. Kor. 3:5, 9).

¹⁶ Zuerst müssen wir den Menschen vielleicht erklären, dass Gott überhaupt einen Namen hat. Schon das allein kann jemanden, der aufrichtig ist, tief berühren. So ging es einer jungen Frau namens Aaliyah*. Sie wuchs in einer nicht christlichen Religion auf, konnte sich aber nie so richtig mit ihrem Glauben identifizieren. Auch Gott war ihr fremd. Das änderte sich mit ihrem Bibelkurs. Sie begann ihn als einen Freund zu sehen. Es erstaunte sie zu erfahren, dass der Name Gottes aus vielen Bibeln entfernt und durch Titel wie Herr ersetzt worden ist. Diesen Namen kennenzulernen war ein Wendepunkt in ihrem Leben. Sie sagte ganz begeistert: „Mein bester Freund hat einen Namen!“ Was löste dieses Wissen bei ihr aus? „Ich empfinde es als große Ehre, Jehovas Namen zu kennen, und verspüre jetzt tiefen inneren Frieden.“ Steve, der früher Musiker war, kommt aus einer

* Einige Namen wurden geändert.

16. Wie reagieren manche, wenn sie den Namen Gottes kennenlernen?

strenggläubigen jüdischen Familie. Weil er so viel Heuchelei beobachtet hatte, distanzierte er sich von religiösen Institutionen. Doch nach einem Trauerfall nahm er das Angebot an, sich bei einem Bibelkurs mit dazuzusetzen. Als er den Namen Jehova kennenlernte, war er tief bewegt. Er sagt: „Ich kannte den Namen Gottes überhaupt nicht.“ Steve fügt hinzu: „Zum ersten Mal wurde mir bewusst, dass es Gott wirklich gibt. Ich habe begriffen, dass er eine echte Person ist und habe in ihm einen Freund gefunden.“

¹⁷ Legst du beim Predigen und Lehren Wert darauf, den Namen Jehova zu gebrauchen? Preist du ihn, indem du Menschen zeigst, wie Gott wirklich ist? Hör nie damit auf, Jehovas heiligen Namen hochzuhalten, und hilf Menschen die Person dahinter kennenzulernen. So kannst du Leben retten. Du folgst dadurch dem Vorbild deines Königs Jesus Christus. Und vor allem machst du deinen Vater Jehova glücklich. Nimm dir fest vor: „Deinen Namen werde ich preisen für immer und ewig“ (Ps. 145:2).

17. Warum bist du entschlossen, den Namen Jehovas weiter zu preisen? (Siehe auch das Bild.)

KANNST DU DICH NOCH ERINNERN?

- Warum machen wir Jehova Freude, wenn wir seinen Namen preisen?
- Warum macht es Jesus glücklich, wenn wir den Namen Jehovas preisen?
- Warum kann unser Lobpreis dazu beitragen, dass Leben gerettet werden?

LIED 51

Jehova, dir gehört
mein Leben!

FOKUS

Wie uns das Beispiel der
Nasiräer hilft, für Jehova
Opfer zu bringen und
mutig zu sein.

Was wir von den Nasiräern lernen können

*„Die ganze Zeit seines Nasiräats ist er für Jehova heilig“
(4. MO. 6:8)*

BESTIMMT bedeutet dir deine Freundschaft zu Jehova sehr viel. Und damit bist du nicht allein. Schon seit biblischen Zeiten empfinden Menschen so und haben für Jehova gern Opfer gebracht (Ps. 104:33, 34). Im alten Israel traf das ganz besonders auf die Nasiräer zu. Wer waren sie? Und was können wir von ihnen lernen?

² Der Ausdruck „Nasiräer“ leitet sich von dem hebräischen Wort für „Abgesonderter“, „Ausgesonderter“ oder „Geweihter“ ab. Er beschreibt treffend einen Israeliten, der bereit war persönliche Opfer zu bringen, um sich auf besondere Weise für Jehova einzusetzen. Unter dem Gesetz von Moses konnte ein Mann oder eine Frau Jehova versprechen, eine Zeit lang als Nasiräer zu leben.* (**Lies 4. Mose 6:1, 2.**) Mit diesem Gelübde oder feierlichen Versprechen verpflichtete man sich Vorschriften zu beachten, die für andere Israeliten nicht galten. Was motivierte einen Israeliten zu dieser Entscheidung? Bestimmt war es tiefe Liebe zu Jehova und aufrichtige Dankbarkeit für seine Großzügigkeit (5. Mo. 6:5; 16:17).

* Einige wenige Nasiräer waren von Gott eingesetzt, doch bei den meisten handelte es sich offensichtlich um Freiwillige. (Siehe den Kasten „Von Gott auserwählte Nasiräer“.)

1. Was konnte man schon immer bei Anbetern Jehovas beobachten?
2. (a) Wer waren die Nasiräer? (4. Mose 6:1, 2). (b) Warum entschieden sich manche dafür, dieses Gelübde abzulegen?

³ Als „das Gesetz des Christus“ das mosaische Gesetz ablöste, wurde das Nasiräergelübde abgeschafft (Gal. 6:2; Röm. 10:4). Doch wie die Nasiräer damals haben wir den starken Wunsch, Jehova mit unserem ganzen Herzen, unserer ganzen Seele, unserem ganzen Denken und unserer ganzen Kraft zu dienen (Mar. 12:30). Das versprechen wir Jehova feierlich, wenn wir uns ihm hingeben und taufen lassen. Dieses Gelübde zu erfüllen bedeutet, sich nach dem Willen Jehovas auszurichten und Opfer zu bringen. Wenn wir uns jetzt mit dem Leben der Nasiräer beschäftigen, lernen wir viel darüber, wie wir unser Gelübde halten können (Mat. 16:24).*

SEI BEREIT OPFER ZU BRINGEN

⁴ **Lies 4. Mose 6:3, 4.** Nasiräer mussten auf Alkohol verzichten und auf alles, was vom Weinstock stammt, das heißt auch auf Trauben und Rosinen. Für ihr Umfeld galten diese Einschränkungen nicht, weil an diesen Lebensmitteln nichts verkehrt ist. Die Bibel beschreibt „Wein, der das Herz des Menschen erfreut“, als Geschenk Gottes (Ps. 104:14, 15). Doch ein Nasiräer war bereit, auf den Genuss solcher Produkte zu verzichten.#

* Manchmal wurden in unseren Publikationen Vollzeitdiener mit Nasiräern verglichen. Doch in diesem Artikel werden wir sehen, dass *alle*, die sich Jehova hingegeben haben, die Opferbereitschaft der Nasiräer nachahmen können.

Wie es scheint, hatten Nasiräer keine zusätzlichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel bestimmte Arbeiten.

3. Was haben wir mit den Nasiräern gemeinsam?

4. Worin zeigte sich die Opferbereitschaft eines Nasiräers? (4. Mose 6:3, 4).

Von Gott ausgewählte Nasiräer

Einige Israeliten wurden von Jehova als Nasiräer auf Lebenszeit ausgewählt. Sie legten nicht wie die anderen Nasiräer ein Gelübde ab. In der Bibel werden nur drei von Gott ernannte Nasiräer erwähnt:

- Simson (Ri. 13:2-5, 24, 25)
- Samuel (1. Sam. 1:10, 11, 20, 27, 28)
- Johannes der Täufer (Luk. 1:13-15)

In diesem Studienartikel geht es jedoch um die freiwilligen Nasiräer, von denen in 4. Mose 6:2-7 die Rede ist.

⁵ Auch wir verzichten auf so manches, um uns mehr für Jehova einsetzen zu können. Wie wird das am Beispiel von Madián und Marcela deutlich?* Da Madián gut verdiente, konnten sich die beiden eine schöne Wohnung leisten und führten ein komfortables Leben. Doch sie hatten den Wunsch, mehr für Jehova zu tun. Also beschlossen sie ein paar Veränderungen vorzunehmen. Sie senkten ihre Ausgaben, zogen in eine kleinere Wohnung und verkauften ihr Auto. Diese Opfer mussten sie nicht bringen.

* Siehe den Artikel „Wir wollten unser Leben vereinfachen“ unter „Erlebnisberichte von Zeugen Jehovas“ auf jw.org.

5. Zu welchen Opfern waren Madián und Marcela bereit und warum?

**Bist du wie die Nasiräer
bereit Opfer zu bringen?**

(Siehe Absatz 4-6)



Sie entschieden sich freiwillig dafür, um ihren Dienst auszuweiten. Madián und Marcela haben ihre Entscheidung nicht bereut und sind glücklich und zufrieden.

⁶ Viele von uns bringen gerne Opfer, um sich mehr Freiräume zu schaffen (1. Kor. 9:3-6). Jehova verlangt nicht von uns auf Dinge zu verzichten, die an sich nicht verkehrt sind. Dennoch sind manche bereit, bei ihrer Arbeit oder Wohnung Abstriche zu machen, oder sie verzichten auf ein Haustier. Andere verschieben ihren Wunsch, zu heiraten oder Kinder zu bekommen, auf später. Wieder andere sind bereit, von Familie und Freunden wegzuziehen, um da zu helfen, wo größerer Bedarf besteht. Sie bringen solche Opfer gern, weil sie Jehova ihr Bestes geben möchten. Wir können davon überzeugt sein, dass für Jehova jedes Opfer, ob klein oder groß, sehr wertvoll ist (Heb. 6:10).

SEI BEREIT ANDERS ZU SEIN

⁷ Lies 4. Mose 6:5. Das Nasiräerge-

6. Warum sind Christen heute bereit Opfer zu bringen? (Siehe auch das Bild.)

7. Was mag es einem Nasiräer schwer gemacht haben, sein Gelübde zu halten? (4. Mose 6:5). (Siehe auch das Bild.)

lütde schloss ein, sich die Haare nicht zu schneiden. Das war ein Zeichen dafür, dass ein Nasiräer sich dem Willen Jehovas völlig unterwarf. Stand ein Israelit schon länger unter diesem Gelübde, fielen seine ungeschnittenen Haare anderen wahrscheinlich auf. Wenn sein Umfeld seine Entscheidung unterstützte, dann war das kein Problem. Leider gab es in Israel aber auch Zeiten, in denen man keinen Respekt vor Nasiräern hatte. Als der Prophet Amos lebte, gaben abtrünnige Israeliten „den Nasiräern immer wieder Wein zu trinken“ – wahrscheinlich um sie in Versuchung zu bringen (Am. 2:12). In solchen Zeiten muss es großen Mut erfordert haben, zu seinem Gelübde zu stehen und anders zu sein.

⁸ Jehova kann auch uns den Mut geben, anders zu sein, selbst wenn wir von Natur aus schüchtern sind. Das hat der zehnjährige Benjamin aus Norwegen erlebt. Seine Schule plante eine Veranstaltung, um Solidarität für die vom Krieg geplagte Ukraine zu zeigen. Die Kinder sollten sich in den Nationalfarben der Ukraine kleiden und ein Lied singen. Da

8. Wie berührt dich Benjamins Erlebnis?

Benjamin nicht mitmachen wollte, hatte er sich vorgenommen, sich etwas abseits aufzuhalten. Doch eine Lehrerin sah ihn und rief: „Komm, mach mit! Wir warten alle auf dich.“ Benjamin nahm seinen ganzen Mut zusammen, ging zu der Lehrerin und sagte: „Ich bin neutral und mach bei nichts mit, was mit Politik zu tun hat. Viele Zeugen Jehovas sind sogar im Gefängnis, weil sie nicht in den Krieg gehen.“ Die Lehrerin akzeptierte das. Die anderen Kinder wollten jetzt auch wissen, warum er nicht mitmacht. Benjamin war so nervös, dass er fast geweint hätte. Doch dann wiederholte er vor der ganzen Klasse, was er zu der Lehrerin gesagt hatte. Seinen Eltern erzählte er später, wie sehr er Jehovas Hilfe gespürt hat.

⁹ Weil wir uns dem Willen Jehovas unterordnen, unterscheiden wir uns von den Menschen um uns herum. Wir brauchen Mut, um am Arbeitsplatz oder in der Schule zu sagen, dass wir Zeugen Jehovas sind. Je mehr es mit der Moral dieser Welt bergab geht, desto schwerer

9. Wie können wir dem Herzen Jehovas Freude machen?

wird es wahrscheinlich, nach der Bibel zu leben und über die gute Botschaft zu sprechen (2. Tim. 1:8; 3:13). Denken wir aber immer daran: Wenn wir den Mut aufbringen, anders zu sein, machen wir dem Herzen Jehovas Freude (Spr. 27:11; Mal. 3:18).

GIB JEHOVA DEN ERSTEN PLATZ IN DEINEM LEBEN

¹⁰ **Lies 4. Mose 6:6, 7.** Nasiräer durften sich keiner Leiche nähern. Das scheint auf den ersten Blick kein großes Opfer zu sein. Doch wenn ein naher Verwandter starb, stand ein Nasiräer vor einer echten Herausforderung. Bei den damaligen Bestattungsbräuchen war es kaum zu vermeiden, in die Nähe eines Toten zu kommen (Joh. 19:39, 40; Apg. 9:36-40). Einem Nasiräer waren auf diesem Gebiet Grenzen gesetzt. Besonders wenn es in der Familie zu einem Trauerfall kam, erforderte es starken Glauben, sich an das Gelübde zu halten. Bestimmt gab Jehova seinen hingebungsvollen Anbetern in so einer Situation Kraft.

10. Welche Herausforderung brachte das in 4. Mose 6:6, 7 erwähnte Erfordernis mit sich?



Ein Nasiräer war bereit
anders zu sein
(Siehe Absatz 7)



Bist du auch in extrem schwierigen Situationen bereit, dem Willen Jehovas Vorrang zu geben?

(Siehe Absatz 11)

¹¹ Als Christen nehmen wir unser Hingabegeld sehr ernst. Das hat auch Einfluss auf Entscheidungen in Familienangelegenheiten. Es ist uns natürlich wichtig, unsere biblischen Verpflichtungen zu erfüllen, aber wir würden niemals die Wünsche unserer Familie über das stellen, was Jehova von uns erwartet (Mat. 10:35-37; 1. Tim. 5:8). In manchen Fällen mag das bedeuten, den Familienfrieden ein Stück weit zu opfern.

¹² Dazu passt das Beispiel von Alexandru und Dorina. Die beiden fingen gemeinsam an die Bibel zu studieren. Doch nach etwa einem Jahr beendete Dorina das Studium und wollte, dass ihr Mann auch aufhört. Er erklärte ihr ruhig und taktvoll, dass er weitermachen würde. Dorina gefiel das gar nicht und sie übte Druck auf Alexandru aus. Obwohl es ihm nicht leichtfiel, versuchte er Verständnis aufzubringen. Manchmal, wenn Dorina ihn scharf kritisierte, hätte er am liebsten aufgegeben. Alexandru ließ sich allerdings nicht unterkrie-

11. Was müssen wir bei Familienangelegenheiten beachten? (Siehe auch das Bild.)

12. Wie verhielt sich Alexandru in einer schwierigen Familiensituation?

gen. Er gab Jehova den ersten Platz in seinem Leben und behandelte seine Frau weiter mit Liebe und Respekt. Sein gutes Beispiel motivierte Dorina schließlich, das Studium wieder aufzunehmen, und später ließ sie sich taufen. (Siehe das Video *Alexandru und Dorina Văcar*: „Die Liebe ist geduldig und gütig“ unter der Rubrik „Die Wahrheit verändert Leben“ auf jw.org.)

¹³ Dass es die Familie gibt, verdanken wir Jehova, und er wünscht sich, dass Familien glücklich sind (Eph. 3:14, 15). Echtes Glück finden wir nur, wenn wir so leben, wie er es möchte. Denk immer daran: Jehova schätzt jedes Opfer, das du bringst, um ihm zu dienen und gleichzeitig für deine Familie da zu sein und sie mit Liebe und Respekt zu behandeln (Röm. 12:10).

MOTIVIEREN WIR UNS GEGENSEITIG, WIE DIE NASIRÄER ZU SEIN

¹⁴ Wir alle müssen bereit sein, aus Liebe zu Jehova Opfer zu bringen. Das ist allerdings nicht immer leicht. Wie kön-

13. Wie können wir Jehova und unserer Familie Liebe zeigen?

14. Wem möchten wir besonders Mut machen?

nen wir uns gegenseitig dazu motivieren? Durch Worte, die Mut machen (Hiob 16:5). Gibt es in deiner Versammlung jemanden, der sein Leben vereinfachen möchte, um mehr für Jehova zu tun? Kennst du einen Schüler, der mutig zu seinem Glauben steht, obwohl ihm das nicht leicht gemacht wird? Gibt es in deinem Umfeld Bibelschüler oder Glaubensbrüder, die von ihrer Familie unter Druck gesetzt werden? Nutzen wir jede Gelegenheit, ihnen zu sagen, wie sehr wir ihre Opferbereitschaft und ihren Mut schätzen (Philem. 4, 5, 7).

¹⁵ Vielleicht haben wir auch die Möglichkeit, Vollzeitdiener zu unterstützen (Spr. 19:17; Heb. 13:16). Diesen Wunsch hatte eine treue ältere Schwester in Sri Lanka, deren Rente erhöht wurde. Sie wollte zwei jungen Schwestern helfen, trotz finanzieller Schwierigkeiten im Pionierdienst zu bleiben. Also beschloss sie, ihnen jeden Monat einen bestimmten Betrag zur Deckung ihrer Telefon-

15. Was tun manche für Vollzeitdiener?

rechnungen zu geben. Was für eine liebe Geste!

¹⁶ Wir können wirklich viel von den Nasiräern lernen. Gleichzeitig erfahren wir durch das Nasirät etwas über unseren himmlischen Vater Jehova. Er weiß, dass wir den aufrichtigen Wunsch haben, ihm zu gefallen und Opfer zu bringen, um unser Hingabegelübde zu erfüllen. Und er ehrt uns dadurch, dass wir selbst entscheiden dürfen, wie wir unsere Liebe zu ihm zum Ausdruck bringen (Spr. 23:15, 16; Mar. 10:28-30; 1. Joh. 4:19). Dass es die Möglichkeit gab, ein Nasiräer zu werden, zeigt, wie viel Jehova unsere Opfer bedeuten. Seien wir deshalb entschlossen Jehova weiter unser Bestes zu geben.

16. Was zeigt die Tatsache, dass es Nasiräer gab?

BILDBESCHREIBUNG Seite 18: Ein Nasiräer beobachtet vom Hausdach den Trauerzug für einen geliebten Angehörigen. Sein Gelübde verlangt von ihm, Abstand zu halten.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie bewiesen Nasiräer Opferbereitschaft und Mut?
- Wie können wir uns gegenseitig motivieren, die Opferbereitschaft der Nasiräer nachzuahmen?
- Was verrät die Tatsache, dass es Nasiräer gab, über Jehova?

LIED 123

Uns loyal der
theokratischen
Ordnung unterstellen

FOKUS

Wie Jehova uns heute
führt und was es uns
bringt, seiner Anleitung
zu folgen.

Folge weiter der Führung Jehovas

*„Ich, Jehova, bin dein Gott, ... der dich auf den Weg führt,
den du gehen sollst“ (JES. 48:17)*

STELL dir vor, du hast dich im Urwald verirrt. Überall lauern Gefahren: wilde Tiere, gefährliche Insekten, giftige Pflanzen und Stolperfallen. Bestimmt wärest du froh einen Tourguide dabeizuhaben, der die Gefahren kennt und dich davon fernhält. Unsere Welt lässt sich mit so einem Urwald vergleichen. Überall lauern Gefahren für unseren Glauben. Aber wir haben Jehova an unserer Seite. Er hilft uns jeder Gefahr auszuweichen und sicher am Ziel anzukommen – in der neuen Welt.

² Wie führt uns Jehova? In erster Linie durch die Bibel, aber auch durch Menschen, denen er Verantwortung übertragen hat. Durch den „treuen und verständigen Sklaven“ sorgt er für geistige Nahrung, die uns hilft gute Entscheidungen zu treffen (Mat. 24:45). Außerdem gebraucht er noch andere treue Männer, zum Beispiel Kreisaufseher und Versammlungsälteste. Sie machen uns Mut und stehen uns in schwierigen Zeiten mit Rat und Tat zur Seite. In diesen kritischen letzten Tagen können wir wirklich dankbar für solche zuverlässige Anleitung sein. Sie schützt unsere Freundschaft zu Jehova und hilft uns, auf dem Weg des Lebens zu bleiben.

³ Da Jehova unvollkommene Menschen gebraucht, mag es uns nicht immer so leichtfallen, dieser Anleitung zu folgen. Uns gefällt vielleicht nicht, was sie uns sagen. Oder wir halten bestimmte Anweisungen für unvernünftig und können uns nur schwer vorstellen, dass sie von

1. Warum ist es gut, sich von Jehova führen zu lassen?
2. Wie führt uns Jehova?
3. Worum geht es in diesem Artikel?

Jehova kommen. Wenn es uns manchmal so geht, was ist dann besonders wichtig? Stärken wir unser Vertrauen darauf, dass es Jehova ist, der sein Volk führt, und dass es immer gut ist, sich nach seiner Anleitung auszurichten. Dieser Artikel geht darauf ein, wie Jehova sein Volk in biblischer Zeit führte, wie er das heute tut und was es uns bringt, seiner Anleitung zu folgen.

WIE JEHOVA DAS VOLK ISRAEL FÜHRTE

⁴ Jehova beauftragte Moses die Israeliten aus Ägypten herauszuführen. Er lieferte ihnen auch einen sichtbaren Beweis dafür, dass er diesen Mann gebrauchte – zum Beispiel eine Wolkensäule bei Tag und eine Feuersäule bei Nacht (2. Mo. 13:21). Moses folgte dieser Säule, die ihn und die Israeliten zum Roten Meer führte. Doch als sie dort ankamen und sahen, wie das ägyptische Heer anrückte, fühlten sie sich in einer Falle und gerieten in Panik. Sie hielten es für einen Fehler, dass sie zum Roten Meer geführt worden waren. Aber es war kein Fehler. Jehova hatte sie durch Moses bewusst dorthin gebracht (2. Mo. 14:2). Und er hat sein Volk auf erstaunliche Weise gerettet (2. Mo. 14:26-28).

⁵ In den 40 Jahren danach folgte Moses weiter der Wolkensäule, um das Volk durch die Wildnis zu führen.* Eine Zeit lang war sie über dem Zelt von Mo-

* Jehova setzte auch einen Engel ein, „der vor dem Lager der Israeliten herzog“ und sie in das versprochene Land führte. Dieser Engel war offensichtlich Michael – Jesus in seiner vormenschlichen Existenz (2. Mo. 14:19; 32:34).

4, 5. Welche Beweise hatten die Israeliten, dass Jehova sie durch Moses führte? (Siehe Titelbild.)

ses sichtbar (2. Mo. 33:7, 9, 10). Jehova sprach aus dieser Säule zu Moses, der die Anweisungen dann an das Volk weitergab (Ps. 99:7). Die Israeliten hatten also klare Beweise dafür, dass Jehova sie durch Moses führte.

⁶ Leider ließen sich die meisten Israeliten von den deutlichen Beweisen nicht beeindrucken und lehnten Moses als Repräsentanten Jehovas ab. (**Lies 4. Mose 14:2, 10, 11.**) Wiederholt weigerten sie sich die Rolle von Moses anzuerkennen, was dazu führte, dass eine ganze Generation von Israeliten das versprochene Land nicht betreten durfte (4. Mo. 14:30).

⁷ Es gab aber auch Israeliten, die dieser Führung vertrauten. Jehova sagte zum Beispiel: „Kaleb ... ist mir ständig von ganzem Herzen gefolgt.“ (**Lies 4. Mose 14:24.**) Jehova belohnte ihn und erlaubte ihm sogar, sich in Kanaan ein Stück Land auszusuchen (Jos. 14:12-14). Auch die nächste Generation von Israeliten gab ein gutes Beispiel. Als Josua der neue Anführer wurde, hatten sie „vor ihm sein Leben lang den gleichen großen Respekt wie früher vor Moses“ (Jos. 4:14). Jehova segnete sie und brachte sie in das Land, das er ihnen versprochen hatte (Jos. 21:43, 44).

⁸ Später setzte Jehova Richter ein, um sein Volk zu führen. Und zur Zeit der Könige übernahmen Propheten diese Aufgabe. Treue Könige hörten auf sie.

6. Wie reagierten die Israeliten auf die Führung Jehovas? (4. Mo. 14:2, 10, 11).

7. Welche guten Beispiele für Vertrauen auf Jehova gab es? (4. Mo. 14:24). (Siehe auch das Bild.)

8. Wie führte Jehova sein Volk in der Zeit der Könige? (Siehe auch das Bild.)

Damals wie heute gebraucht
Jehova Menschen, um sein
Volk zu führen
(Siehe Absatz 3)



Moses und sein
Nachfolger Josua
(Siehe Absatz 5, 7)

König Hiskia und
der Prophet Jesaja
(Siehe Absatz 8)

David zum Beispiel ließ sich von dem Propheten Nathan korrigieren (2. Sam. 12:7, 13; 1. Chr. 17:3, 4). König Josaphat verließ sich auf Jahasiel und forderte das Volk auf, den Propheten Gottes zu vertrauen (2. Chr. 20:14, 15, 20). König Hiskia wandte sich in seiner Not an Jesaja (Jes. 37:1-6). Jedes Mal, wenn ein König der Anleitung Jehovas folgte, wirkte sich das gut auf ihn aus und das Volk wurde geschützt (2. Chr. 20:29, 30; 32:22). Es war ganz offensichtlich, dass Jehova die Propheten gebrauchte. Trotzdem schlugen die meisten Könige und die Mehrheit des Volkes ihren wertvollen Rat in den Wind (Jer. 35:12-15).

WIE JEHOVA DIE ERSTEN CHRISTEN FÜHRTE

⁹ Im 1. Jahrhundert gründete Jehova die Christenversammlung und setzte Jesus als Haupt ein (Eph. 5:23). Aber Jesus leitete nicht jeden einzelnen Jünger persönlich an. Er betraute die Apos-

9. Wen gebrauchte Jehova im 1. Jahrhundert, um die Christen anzuleiten? (Siehe auch das Bild.)

tel und die älteren Männer in Jerusalem damit, die Führung zu übernehmen (Apg. 15:1, 2). Darüber hinaus wurden in den Versammlungen Älteste eingesetzt (1. Thes. 5:12; Tit. 1:5).

¹⁰ Wie reagierten die ersten Christen darauf? Die meisten von ihnen waren dankbar für die Anweisungen, die sie erhielten. Wie die Bibel sagt, „freuten sie sich über die Ermutigung“. (**Lies Apostelgeschichte 15:30, 31.**) Und wie leitet Jehova sein Volk in unserer Zeit?

WIE UNS JEHOVA HEUTE FÜHRT

¹¹ Jehova leitet sein Volk auch heute an, und zwar durch die Bibel und durch Jesus, das Haupt der Christenversammlung. Gebraucht er auch Menschen, um uns zu führen? Ja, was folgende Ent-

10. (a) Wie reagierten die meisten Christen im 1. Jahrhundert auf Anweisungen? (Apostelgeschichte 15:30, 31). (b) Warum wurden Repräsentanten Jehovas in biblischer Zeit von manchen abgelehnt? (Siehe den Kasten „Warum sich manche von klaren Beweisen nicht beeindruckt lassen“.)

11. Wie hat Jehova sein Volk in unserer Zeit angeleitet?



Die Apostel und die
älteren Männer in Jerusalem
(Siehe Absatz 9)



Die Leitende Körperschaft heute
(Siehe Absatz 14)

wicklungen belegen. Ende des 19. Jahrhunderts erkannten Charles Taze Russell und seine Wegbegleiter, dass das Jahr 1914 einen Wendepunkt kennzeichnen würde, der mit Gottes Königreich zu tun hat (Dan. 4:25, 26). Die Grundlage für ihre Überlegungen waren biblische Propherzeiungen. Ganz offensichtlich unterstützte Jehova diese Männer bei ihren Nachforschungen. Was sich 1914 auf der Weltbühne abspielte, bestätigt, dass Gottes Königreich zu regieren begonnen hatte. Der Erste Weltkrieg brach aus, gefolgt von Seuchen, Erdbeben und Lebensmittelknappheit (Luk. 21:10, 11). Man kann deutlich erkennen, dass diese aufrichtigen Männer Werkzeuge in der Hand Jehovas waren.

¹² Interessant ist auch, was man während des Zweiten Weltkriegs beobachten konnte. Nachdem sich die verantwortlichen Brüder in der Weltzentrale mit Offenbarung 17:8 beschäftigt hat-

12, 13. Wie wurde das Predigtwerk noch während des Zweiten Weltkriegs angekurbelt?

ten, kamen sie zu dem Schluss, dass der Krieg nicht in Armageddon enden würde. Stattdessen würde eine Zeit relativen Friedens folgen, in der das Predigtwerk angekurbelt werden könnte. Manchen schien es vielleicht nicht nachvollziehbar, aber man gründete damals die Wachturm-Bibelschule Gilead und schickte noch während des Krieges Missionare in ferne Länder. Zusätzlich rief der treue Sklave den Kurs im theokratischen Dienstant* ins Leben, um alle in der Versammlung im Predigen und Lehren zu schulen. So wurde Gottes Volk auf die Arbeit vorbereitet, die vor ihm lag.

¹³ Im Rückblick erkennt man ganz klar die Leitung Jehovas während dieser schwierigen Zeit. Seit dem Zweiten Weltkrieg konnten Jehovas Zeugen in vielen Ländern relativ ungehindert predigen. Das Werk erlebte einen großen Aufschwung.

* Später Theokratische Predigtdienstschule. Diese Schulung ist heute Teil der Zusammenkunft unter der Woche.

Warum sich manche von klaren Beweisen nicht beeindrucken ließen

Warum leugneten manche die klaren Beweise dafür, dass Jehova Menschen gebrauchte, um sein Volk zu führen? In vielen Fällen war Stolz im Spiel (Joh. 3:19; 2. Pet. 3:3, 4; Jud. 18). Einige Israeliten hätten sich selbst mehr Ansehen gewünscht und weigerten sich deshalb, die Stellung anzuerkennen, die Jehova Moses gegeben hatte (4. Mo. 16:1-3). Jesus wurde aus ähnlichen Gründen abgelehnt – trotz der Wunder, die er wirkte (Joh. 12:37, 43). Demütige Menschen, die die Wahrheit liebten, ließen sich jedoch durch die eindeutigen Beweise, dass Jehova sein Volk durch Menschen anleitet, überzeugen (Mat. 16:16, 17). Dieser Anleitung zu folgen wird immer belohnt.

14 Auch heute vertrauen die Brüder der Leitenden Körperschaft auf die Führung Christi. Ihnen ist wichtig, dass die Anweisungen, die sie geben, die Sichtweise des Himmels widerspiegeln. Kreisaufseher und Älteste geben diese Anleitung an die Versammlungen weiter.* Gesalbte Älteste und im erweiterten Sinn auch alle anderen Ältesten befinden sich in

* Siehe den Kasten „Die Rolle der Leitenden Körperschaft“ im *Wachtturm* von Februar 2021, S. 18.

14. Warum können wir der Anleitung vertrauen, die von der Organisation Jehovas und den Ältesten kommt? (Offenbarung 2:1). (Siehe auch das Bild.)

der „rechten Hand“ Jesu. (**Lies Offenbarung 2:1.**) Natürlich sind sie unvollkommen und machen Fehler. Aber das traf auch auf Moses, Josua und die Apostel zu (4. Mo. 20:12; Jos. 9:14, 15; Röm. 3:23). Dennoch leitet der Christus den treuen Sklaven und die Ältesten liebevoll an – und das wird er „bis zum Abschluss des Weltsystems“ tun (Mat. 28:20). Wir haben wirklich allen Grund, der Leitung durch diese ernannten Männer zu vertrauen.

WAS ES UNS BRINGT, DER ANLEITUNG JEHOVAS ZU FOLGEN

15 Der Anleitung Jehovas zu folgen bringt uns heute schon viel. Andy und seine Frau Robyn zum Beispiel nahmen sich den Rat zu Herzen, ihr Leben einfach zu halten. (Siehe Studienanmerkung „fokussiert“ zu Matthäus 6:22.) Dadurch konnten sie sich bei verschiedenen Bauprojekten einsetzen. Robyn erzählt: „Wir haben manchmal auf sehr engem Raum gelebt, oft auch ohne Küche. Außerdem bin ich begeisterte Fotografin und da ist es mir sehr schwergefallen, einiges von meiner Fotoausrüstung zu verkaufen. Ich hab deshalb so manche Träne vergossen. Aber wie Abrahams Frau Sara war ich entschlossen nicht zurückzuschauen“ (Heb. 11:15). Haben die beiden ihre Entscheidung bereut? Robyn sagt: „Es ist so ein schönes Gefühl zu wissen, dass wir Jehova alles geben, was wir haben. Bei unseren Einsätzen bekommen wir einen Vorgeschmack auf das Leben in der neuen Welt.“ Andy empfindet ähnlich: „Dass

15, 16. Was können wir aus den Erlebnissen von Andy, Robyn und Marcia lernen?

wir uns für Jehovas Königreich verausgaben, macht uns wirklich glücklich.“

¹⁶ Welche Vorteile hat es noch, auf Jehovas Leitung zu vertrauen? Marcia nahm sich vor, nach der Schule auf den Vollzeitdienst hinzuarbeiten, statt Karriere zu machen (Mat. 6:33; Röm. 12:11). Sie erzählt: „Mir wurde ein vierjähriges Stipendium an einer Uni angeboten. Aber ich hatte ja andere Ziele. Also hab ich mich dafür entschieden, einen technischen Beruf zu lernen, der mir den Vollzeitdienst ermöglicht. Das war eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Heute bin ich Pionier. Durch meine flexiblen Arbeitszeiten kann ich als Pendlerin im Bethel mithelfen und ich habe noch andere spannende Aufgaben.“

¹⁷ Manchmal erhalten wir Hinweise, die uns vor Materialismus oder anderen gefährlichen Tendenzen schützen sollen. Warum ist diese Anleitung Jehovas so wertvoll für uns? Wenn wir sie befolgen, behalten wir ein gutes Gewissen und ersparen uns unnötigen Kummer (1. Tim.

17. Wozu führt es noch, wenn wir der Anleitung Jehovas folgen? (Jesaja 48:17, 18).

6:9, 10). Uns hindert dann nichts daran, Jehova mit ganzem Herzen zu dienen, und wir verspüren tiefen inneren Frieden und Freude. (**Lies Jesaja 48:17, 18.**)

¹⁸ In der großen Drangsal und während der Tausendjahrherrschaft wird Jehova mit Sicherheit weiter für Menschen sorgen, die uns anleiten (Ps. 45:16). Werden wir uns nach dieser Anleitung ausrichten, selbst wenn wir persönlich anders entscheiden würden? Viel mag davon abhängen, wie wir *heute* auf Jehovas Führung reagieren. Lassen wir uns also immer von Jehova und den Männern, die er eingesetzt hat, leiten (Jes. 32:1, 2; Heb. 13:17). Wir haben allen Grund, dem besten Tourguide zu vertrauen, den es gibt. Jehova hilft uns jeder Gefahr auszuweichen und sicher an unserem Ziel anzukommen – in der neuen Welt.

18. Warum bist du entschlossen, der Anleitung Jehovas zu folgen?

BILDBESCHREIBUNG Titelseite: Moses ließ sich von der Wolkensäule leiten, um Gottes Volk durch die Wildnis zu führen.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

■ Wie führte Jehova das Volk Israel?

■ Wie führte Jehova die ersten Christen?

■ Was bringt es uns, der Anleitung Jehovas zu folgen?

Warte geduldig auf Jehova und bleib freudig

SEHNST du dich nach der Zeit, in der Jehova jeden Schmerz beseitigt und alles neu macht? (Offb. 21:1-5). Ganz bestimmt! Es ist allerdings nicht immer so leicht, auf Jehova zu warten – besonders wenn wir mit Problemen und Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Bleibt eine Hoffnung lange unerfüllt, kann das Herz krank werden (Spr. 13:12).

Jehova wird zu der von ihm bestimmten Zeit handeln, und er wünscht sich von uns, dass wir bis dahin geduldig warten. Warum möchte er das? Und was kann uns helfen, nicht die Freude zu verlieren?

WARUM WÜNSCHT SICH JEHOVA VON UNS, DASS WIR WARTEN?

In der Bibel heißt es: „Jehova wartet geduldig darauf, euch seine Gunst zu schenken, er wird sich erheben, um euch Barmherzigkeit zu zeigen. Denn Jehova ist ein Gott der Gerechtigkeit. Glückliche sind alle, die sehnsüchtig auf ihn warten“ (Jes. 30:18). Diese Worte Jesajas waren ursprünglich an das eigensinnige Volk Gottes gerichtet (Jes. 30:1). Treuen Juden gaben sie Grund zur Hoffnung, und dasselbe trifft auf Diener Jehovas heute zu.

Wir müssen geduldig warten, weil auch Jehova geduldig wartet. Er hat Tag und Stunde für das Ende des heutigen Weltsystems festgelegt und wartet darauf, dass dieser Zeitpunkt kommt (Mat. 24:36). Dann wird



endgültig bewiesen sein, dass die Anschuldigungen des Teufels gegen Jehova und seine Diener haltlos sind. Jehova wird Satan und seine Unterstützer unschädlich machen, uns aber „Barmherzigkeit ... zeigen“.

Bis es so weit ist, schirmt Jehova uns nicht vor allen Problemen ab, sichert uns aber zu, dass wir trotzdem unsere Freude bewahren können. Wie Jesaja sagt, kann man, während man sehnsüchtig auf etwas Gutes wartet, sogar glücklich sein (Jes. 30:18). Die folgenden vier Anregungen sind uns dabei eine Hilfe.

WARTEN UND FREUDIG BLEIBEN – WIE?

Konzentriere dich auf Positives. König David hatte in seinem Leben viel Schlechtes gesehen (Ps. 37:35). Doch er schrieb: „Schweige vor Jehova und warte geduldig auf ihn. Ärgere dich nicht über jemanden, der mit seinen Intrigen Erfolg hat“ (Ps. 37:7). David nahm sich das auch selbst zu Herzen und konzentrierte sich auf die Rettung, die Jehova ihm zugesichert hatte. Außerdem verlor er nicht aus den Augen, was Jehova alles für ihn tat (Ps. 40:5). Wenn wir es schaffen, den Fo-

kus auf das Gute in unserem Leben zu richten statt auf das Negative um uns herum, wird es uns leichter fallen, auf Jehova zu warten.

Nutze jede Gelegenheit, Jehova zu preisen. Der Schreiber von Psalm 71, wahrscheinlich David, sagte zu Jehova: „Ich werde weiter warten, ich werde dich noch mehr preisen“ (Ps. 71:14). Wie tat er das? Er sprach mit anderen über Jehova und sang Lieder zu seiner Ehre (Ps. 71:16, 23). Auch wir können wie David freudig auf Jehova warten. Wir preisen ihn durch unseren Predigtendienst, unsere Gespräche und unsere Lieder. Wenn du das nächste Mal ein Königreichslied singst, dann achte ganz bewusst auf die schönen Gedanken darin.

Zieh Kraft aus der Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern. Als sich David in einer schwierigen Lage befand, sagte er zu Jehova: „In Gegenwart deiner Loyalen werde ich auf deinen Namen hoffen“ (Ps. 52:9). Auch uns kann es sehr viel geben, Zeit mit loyalen Anbetern Jehovas zu verbringen – nicht nur in der Versammlung und im Predigtendienst, sondern auch im privaten Rahmen (Röm. 1:11, 12).

Stärke deine Hoffnung. In Psalm 62:5 steht: „Ich warte schweigend auf Gott, denn von ihm kommt meine Hoffnung.“ Eine starke Hoffnung können wir nur haben, wenn wir zuversichtlich bleiben. Das mag uns schwerfallen, wenn wir schon länger in diesem Weltsystem ausharren müssen, als wir gedacht hätten. Doch ganz gleich, wie lange es noch dauert, wir müssen davon überzeugt sein, dass Jehova hält, was er versprochen hat. Wir stärken unsere Hoffnung, indem wir uns mit Gottes Wort beschäftigen – den Prophezeiungen, der inneren Harmonie und den faszinierenden Einzelheiten über Jehovas Persönlichkeit (Ps. 1:2, 3). Die Bibel rät uns auch: „Betet mit heiligem Geist.“ Das hält unsere Freundschaft zu Jehova stark, während wir geduldig auf die Erfüllung seiner Versprechen warten (Jud. 20, 21).

Wie David können wir davon überzeugt sein, dass Jehova mit wachsamem Auge auf die blickt, die auf ihn warten, und dass seine loyale Liebe auf ihnen ruht (Ps. 33:18, 22). Konzentriere dich also weiter auf das Positive in deinem Leben, preise Jehova, schöpfe Kraft aus der Gemeinschaft mit deinen Brüdern und Schwestern und erhalte deine Hoffnung stark.



Zwei neue Mitglieder der Leitenden Körperschaft

AM Mittwoch, den 18. Januar 2023 wurde in einer Eilmeldung auf jw.org bekannt gegeben, dass Bruder Gage Fleegle und Bruder Jeffrey Winder in die Leitende Körperschaft der Zeugen Jehovas berufen wurden. Beide blicken auf viele Jahre treuen Dienstes zurück.

Bruder Fleegle wuchs im Westen von Pennsylvania (USA) auf und wurde von seinen Eltern in der Wahrheit erzogen. Als er Teenager war, zog seine Familie in eine ländliche Gegend, wo mehr Verkündiger gebraucht wurden. Kurze Zeit später, am 20. November 1988, ließ er sich taufen.

Seine Eltern legten ihm immer den Vollzeitdienst ans Herz. Ihre Tür stand Kreislauf- und Betheliten offen, und so konnte Bruder Fleegle sehen, wie glücklich diese Brüder und Schwestern waren. Am 1. September 1989, nicht lange nach seiner Tau-

fe, begann er mit dem allgemeinen Pionierdienst. Ungefähr zwei Jahre später, im Oktober 1991, wurde er ins Bethel nach Brooklyn eingeladen. Den Betheldienst hatte er sich schon als 12-Jähriger zum Ziel gesetzt.

Nach acht Jahren in der Buchbinderei wechselte Bruder Fleegle in die Dienstabteilung. Einige Jahre lang unterstützte er eine russischsprachige Versammlung. 2006 heiratete er dann und führte den Betheldienst mit seiner Frau Nadia fort. Zusammen setzten sie sich im portugiesischen Gebiet ein und mehr als zehn Jahre im spanischen. Nach einer langen Zeit in der Dienstabteilung kam Bruder Fleegle in das Büro des Lehrkomitees und später in das Büro des Dienstkomitees. Im März 2022 wurde er zum Helfer des Dienstkomitees der Leitenden Körperschaft ernannt.



Gage Fleegle und
seine Frau Nadia

Bruder Winder wuchs in Murrieta (Kalifornien, USA) auf. Auch er wurde von seinen Eltern in der Wahrheit erzogen, und am 29. März 1986 ließ er sich taufen. Gleich im nächsten Monat war er Hilfspionier. Das bereitete ihm so viel Freude, dass er damit weitermachte, bis er am 1. Oktober 1986 den allgemeinen Pionierdienst aufnahm.

Als Teenager besuchte Bruder Winder seine beiden älteren Brüder im Bethel. Dieser Besuch weckte in ihm den Wunsch, später den gleichen Weg einzuschlagen. Im Mai 1990 wurde er schließlich für den Betheldienst eingeladen und kam nach Wallkill.

Er war in verschiedenen Bereichen tätig, zum Beispiel in der Gebäudereinigung, auf unserer Farm und im Bethelbüro. 1997 heiratete er Angela und ist seitdem gemeinsam mit ihr im Bethel. Die beiden zogen 2014 nach Warwick. Bruder Winder unterstützte dort den Bau der Weltzentrale. 2016 folgte dann der Umzug in das Wachturm-Schulungszentrum in Patterson, wo Bruder Winder in der Audio- und Videoabteilung eingesetzt wurde. Vier Jahre später erhielt er eine neue Aufgabe im Büro des Personal-

komitees, und so ging es zurück nach Warwick. Im März 2022 wurde Bruder Winder zum Helfer des Personalkomitees der Leitenden Körperschaft ernannt.

Jehova hat uns solche „Menschen als Gaben“ gegeben und wir beten darum, dass er ihre harte Arbeit sehr segnet (Eph. 4:8).

Die Leitende Körperschaft besteht nun aus neun gesalbten Brüdern: Kenneth Cook, Gage Fleegle, Samuel Herd, Geoffrey Jackson, Stephen Lett, Gerrit Lösch, Mark Sanderson, David Splane und Jeffrey Winder



Jeffrey Winder und seine Frau Angela

Was erfahren wir aus der Bibel über Jehovas Fähigkeit, die Zukunft vorherzusagen?

■ Die Bibel macht deutlich, dass Jehova die Zukunft vorhersagen kann (Jes. 45:21). Sie geht aber nicht im Einzelnen darauf ein, wie viel er überhaupt wissen möchte oder wie und wann er Gebrauch von seiner Fähigkeit macht. Wir können zu diesem Thema also keine dogmatischen Aussagen treffen. Sehen wir uns jedoch einige interessante Überlegungen an.

Jehova sind keine Grenzen gesetzt außer denen, die er sich selbst auferlegt. Wegen seiner unendlichen Weisheit ist er in der Lage, alles vorauszusagen, was er möchte (Röm. 11:33). Da er sich aber vollkommen unter Kontrolle hat, kann er sich auch dagegen entscheiden, zu wissen, was in Zukunft geschieht. (Vergleiche Jesaja 42:14.)

Jehova lässt seinen Willen geschehen.

Wie hängt diese Tatsache mit seiner Fähigkeit zusammen, die Zukunft vorauszusagen? In Jesaja 46:10 erklärt Jehova: „Von Anfang an **sage ich vorher, wie eine Sache ausgeht**, und lange im Voraus kündige ich an, was noch nicht getan worden ist. Ich sage: ‚Meine Entscheidung wird feststehen, und **ich werde tun, was immer ich möchte**.““

Ein Grund, warum Jehova die Zukunft voraussagen kann, ist also, dass er die Macht hat, Dinge geschehen zu lassen. Er braucht nicht sozusagen vorzuspulen, um zu sehen, was die Zukunft bringt – so als hätten alle künftigen Ereignisse schon in irgendeiner Form stattgefunden und er würde sie sich lediglich im Voraus ansehen. Stattdessen kann Jehova beschließen, dass etwas zu einer bestimmten Zeit geschieht, und dafür sorgen, dass es dann auch so kommt (2. Mo. 9:5, 6; Mat. 24:36; Apg. 17:31).

Aus diesem Grund gebraucht die Bibel Ausdrücke wie „vorbereiten“, „bilden“ und „sich vornehmen“, um zu beschreiben, wie Jehova auf man-

che künftige Ereignisse Einfluss nimmt (2. Kö. 19:25, Fn.; Jes. 46:11). In der Ursprache sind diese Ausdrücke mit dem Wort für „Töpfer“ verwandt (Jer. 18:4). So wie ein geschickter Töpfer aus einem Klumpen Ton eine wunderschöne Vase formen kann, ist Jehova in der Lage, auf Geschehnisse einzuwirken, damit sein Wille geschieht (Eph. 1:11).

Jehova respektiert den freien Willen. Er zeichnet nicht den Weg jedes Einzelnen vor. Auch würde er aufrichtige Menschen niemals veranlassen etwas zu tun, das zu ihrer Vernichtung führt. Jeder darf seinen eigenen Weg wählen, aber Jehova legt uns dringend ans Herz, uns für den richtigen zu entscheiden.

Sehen wir uns dazu zwei Beispiele an. Jehova hatte angekündigt, die Stadt Ninive wegen ihrer Schlechtigkeit zu zerstören. Doch als die Einwohner bereuten, „überdachte er, was er gesagt hatte, und brachte das Unglück nicht über sie“ (Jona 3:1-10). Weil die Einwohner Ninives von ihrem freien Willen Gebrauch machten und auf die Warnung Jehovas hin bereuten, änderte er seine Meinung. Entgegen seiner Voraussage vernichtete Jehova sie nicht.

Das zweite Beispiel betrifft eine Prophezeiung über einen Eroberer namens Cyrus. Er sollte die Juden aus ihrer Gefangenschaft befreien und den Wiederaufbau des Tempels anordnen (Jes. 44:26 bis 45:4). König Cyrus von Persien tat genau das, was vorhergesagt worden war (Esra 1:1-4). Allerdings wurde er nie ein Anbeter des wahren Gottes. Jehova gebrauchte ihn, um eine Prophezeiung eintreffen zu lassen, ohne ihm die Freiheit zu nehmen, selbst zu entscheiden, wem er dienen will (Spr. 21:1).

Wenn es um Jehovas Vorherwissen geht, spielen sicherlich noch andere Faktoren eine Rolle. Man muss jedoch realistisch sein und sich eingestehen, dass kein Mensch Gottes Wege voll und ganz begreifen kann (Jes. 55:8, 9). Doch was wir über Jehova wissen, gibt uns die Sicherheit, dass er immer tut, was richtig ist – also auch wenn er die Zukunft vorhersagt.

Warum enthält die Bibel viele Wiederholungen?

MANCHMAL wiederholten Bibelschreiber bestimmte Formulierungen Wort für Wort. Sehen wir uns drei Faktoren an, die dabei eine Rolle gespielt haben könnten.

Die Zeit der Niederschrift. Im alten Israel hatten die meisten kein persönliches Exemplar des Gesetzes. Das Volk hörte das Gesetz hauptsächlich, wenn es sich bei der Stiftshütte versammelte und daraus vorgelesen wurde (5. Mo. 31:10-12). Wenn man mehrere Stunden in einer großen Menschenmenge stand, gab es bestimmt so manche Ablenkung (Neh. 8:2, 3, 7). Dass Schlüsselgedanken wiederholt wurden, hat es dem Volk leichter gemacht, Schriftstellen im Gedächtnis zu behalten und sie in die Praxis umzusetzen. Besonders Wortwiederholungen waren eine Hilfe, sich an göttliche Vorschriften, Rechtsentscheidungen und ähnliche Details zu erinnern (3. Mo. 18:4-22; 5. Mo. 5:1).

Die Art des Textes. Ungefähr zehn Prozent der Bibel bestehen aus Liedern – darunter die Psalmen, das Hohe Lied und die Klagelieder. In manchen Liedern kommt ein Refrain vor, der das Thema unterstreicht und das Auswendiglernen erleichterte. Ein Beispiel dafür ist Psalm 115:9-11: „O Israel, vertraue auf Jehova – er ist eure Hilfe und euer Schild. O Haus Aaron, vertraue auf Jehova – er ist eure Hilfe und euer Schild. Die ihr Ehrfurcht vor Jehova habt, vertraut auf Jehova – er ist eure Hilfe und euer Schild.“ Man kann sich gut vorstellen, wie sich durch solche Wiederholungen den Sängern wichtige Wahrheiten einprägten.

Das Herausstellen wichtiger Punkte. Manchmal wurden entscheidende Aussagen wiederholt. Als Jehova die Israeliten zum Beispiel anwies, kein Blut zu essen, ließ er Moses den Grund dafür mehrere Male wiederholen. Jehova wollte Nach-



druck darauf legen, dass das Leben im Blut ist. Das heißt: Blut steht für Leben (3. Mo. 17:11, 14). Als die Apostel und die Ältesten in Jerusalem später aufzählten, was Christen meiden müssen, betonten sie erneut die Notwendigkeit, sich von Blut zu enthalten (Apg. 15:20, 29).

Jehova wollte aber nicht, dass die Wiederholung bestimmter Formulierungen zu einem Ritual wird. Das zeigen Jesu Worte: „Sagt beim Beten nicht immer und immer wieder dasselbe“ (Mat. 6:7). Anschließend nannte er Inhalte für unsere Gebete, die in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes sind (Mat. 6:9-13). Wir möchten also nicht immer wieder die gleichen Formulierungen verwenden, dürfen aber immer wieder die gleichen **Inhalte** erwähnen (Mat. 7:7-11).

Wie wir gesehen haben, gibt es gute Gründe, warum in der Bibel verschiedene Wörter und Formulierungen öfter wiederholt werden. Das ist eine der vielen Methoden, durch die uns Jehova zu unserem Nutzen lehrt (Jes. 48:17, 18).

IN DIESER AUSGABE

| | |
|--|----|
| 5. Studienartikel: 8. bis 14. April | 2 |
| Ich werde dich nie im Stich lassen | |
| 6. Studienartikel: 15. bis 21. April | 8 |
| „Preist den Namen Jehovas“ | |
| 7. Studienartikel: 22. bis 28. April | 14 |
| Was wir von den Nasiräern lernen können | |
| 8. Studienartikel: 29. April bis 5. Mai | 20 |
| Folge weiter der Führung Jehovas | |
| Warte geduldig auf Jehova und bleib freudig | 26 |
| Zwei neue Mitglieder der Leitenden Körperschaft | 28 |
| FRAGEN VON LESERN | 30 |
| HÄTTEST DU ES GEWUSST? | 31 |
| Warum enthält die Bibel viele Wiederholungen? | |

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung

The Watchtower (ISSN 0043-1087) February 2024

© 2023 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts., V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

TIPP FÜRS STUDIUM

Entdecke beim Bibellesen wichtige Punkte für dich persönlich

Wenn wir beim Bibellesen nachforschen, stoßen wir auf echte Schätze. Aber wie können wir noch mehr für uns persönlich herausholen?

Tauch tiefer ein. Finde zum Beispiel heraus, wer der Schreiber war, an wen er sich gerichtet hat und wann die Textpassage entstand. Wie sah die Situation damals aus, was ging dem voraus, und was geschah danach?

Entdecke Lehren für dich. Frag dich: Wie haben sich die Beteiligten gefühlt? Welche Eigenschaften kann man bei ihnen beobachten? Warum sollte ich mir diese Person zum Vorbild nehmen? Oder ist sie eher ein abschreckendes Beispiel?

Setz um, was du gelernt hast. Vielleicht kannst du manches davon im Dienst oder im Alltag gebrauchen. Wie die Bibel sagt, ist das ein Zeichen von Weisheit. In Psalm 107:43 heißt es: „Wer weise ist, wird auf all das achten.“

- Tipp: Sieh dir die praktischen Punkte im *Arbeitsheft* an unter „Schätze aus Gottes Wort“. Dort findest du Fragen, die du dir stellen kannst, Punkte zum Nachdenken und Bilder mit wertvollen Details.

jw.org aufrufen oder Code scannen



w24.02-X
231006